



Tierfilmer

Misa Piper berichtet über ihre Reise mit dem NDR-Filmteam quer durch Japan.....Seite.02

Gunma

Kleine Daruma-Figuren sollen nach Anmalen eines Auges dem Käufer Glück bringen.....Seite.04

Hanshin Tigers

Wir stellen die beliebteste Baseball-Mannschaft der Kansai-Region in ‚Kennen Sie Osaka?‘ vorSeite.05

Aikido feiert

Die Aikido-Schule Hamburg begeht mit einem Zweitagesseminar ihr 25jähriges JubiläumSeite.06

Neues Kabinett

Am 17.9. präsentierte Premierminister Kan das neue Kabinett.....Seite.09

Animationsfilm

Zwei japanische Großmeister des Animationsfilms im NordenSeite.11

Firmennews

Komatsu investiert / 30 Jahre Logistic für Konica Minolta ...Seite.17

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.18

父母の恩は山よりも高く
海よりも深し

**DIE GÜTE
DES VATERS
ÜBERSTEIGT
DIE HÖHE DER
BERGE,
DIE GÜTE
DER MUTTER
GEHT TIEFER
ALS DAS MEER.**

*Fubono on wa
yamayorimo takaku
umiyorimo fukashi*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Rika Schliehe, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Mit dem NDR-Filmteam quer durch Japan

Ein Bericht der japanischen Libellenforscherin Misa Piper, die die Tierfilmer Jens Westphalen und Thoralf Grosnitz logistisch dabei unterstützte, die atemberaubende Natur und Tierwelt Japans auf Film festzuhalten



Die Autorin dick eingepackt beim Dreh in eisiger Kälte / Foto: M.Piper

Anfang Mai 2007 begann unsere erste Reise zu Filmaufnahmen nach Japan unter vielen Erwartungen von uns dreien. Unser Film wurde in drei langen Jahren bis Ende Mai 2009 in insgesamt vier Japanreisen und einem Japanaufenthalt von insgesamt neun Monaten fertiggestellt. Nach unserem Aufbruch in Deutschland gab es bis zur Rückkehr zwei bis drei Monate später, abgesehen von Tagen mit schlechtem Wetter, die das Filmen unmöglich machten, keinen freien Tag. Um die wunderbaren Momente der Tiere mit der Kamera einzufangen, konnten wir uns keine Pause erlauben. Meine Aufgabe war neben dem Dolmetschen vor Ort das Erkunden des Lebensraums der für Japan spezifischen Wildtiere, die das Team filmte, den Kontakt zu den Forschern halten, das Organisieren der Unterkünfte, d.h. alles bis auf das Filmen selbst. Die zurückgelegte Entfernung der Reise betrug jedes Mal über 14.000 km.

Beim Dreh mit Tieren können Sie nicht mit bestimmten Zeiten planen. Je nach Verhalten des Gegenübers bleibt einem nichts anderes übrig, als Geduld zu haben. Bei den Aufnahmen des japanischen Kranichs dauert es zum Beispiel seine Zeit, bis die Jungvögel gefunden sind, und es ist nicht abzuschätzen, wie lange es dauert, bis die gewünschten Szenen im Kasten sind. Manchmal braucht es einige Stunden, manchmal einige Wochen. Daher ist es unmöglich, Unterkünfte im Voraus zu buchen. An Tagen, an denen wir den Standort wechseln, habe ich immer alle Hände voll damit zu tun, die nächste Unterkunft für den Tag zu finden. Da wir nicht in Stadtgebiete, sondern in die Natur fahren, haben wir in den meisten Unterkünften keinen Internetzugang. Könnten wir das Internet nutzen, könnte ich leicht eine günstige und gute Unterkunft finden, aber so ist da nichts zu machen. Wenn wir auf der Autobahn unterwegs sind, heißt es: „So, in dieser Stadt übernachten wir!“ Wenn wir Glück haben, bekommen wir gleich im ersten Hotel ein Zimmer, aber in solchen Momenten ist kaum eines zu kriegen. Haben wir Pech, ist auch nach zwei bis drei Stunden noch immer kein Zimmer gefunden, und es kam schon vor, dass wir zusätzlich 100 km zurücklegten und erst in der tiefen Nacht bei einer Unterkunft ankamen.



Mandschurenkranich (Präfektur Hokkaido)
/Foto: M.Piper

Zu Filmaufnahmen der japanischen Kraniche reisten wir im Frühling und Herbst zusammen zwei Mal ins Kushiro-Moor nach Hokkaido. Beim ersten Dreh im Frühling war es meine Sorge, ob wir die Jungvögel finden und filmen würden können. Als wir mit Hilfe vieler verschiedener Menschen endlich die Jungen fanden und sich die Probleme dieses Filmdrehs lösten, hatte ich das Gefühl, als wenn ich die Sonne durch den bewölkten Himmel sah. Zwar war auch der Frühling im Moor ziemlich kalt, aber besonders der Winter war ein einziger Kampf mit den Temperaturen. Der Drehtag im Winter begann mit dem Aufstehen frühmorgens (vor Sonnenaufgang) um kurz nach vier, und um fünf Uhr bezogen wir mit der Kamera an der Brücke des Flusses, an dem die japanischen Kraniche schliefen, Stellung. Diese Brücke ist ein begehrter Drehort für Profi- und Amateurfilmer aus ganz Japan. Nur fünf Minuten später, und ein guter Platz ist nicht mehr zu bekommen. Als wir am ersten Drehtag um 5 Uhr ankamen, war bereits einer da und stellte etwa 10 Kameras auf. Müßig zu sagen, dass wir ab dem zweiten Tag noch früher aufstanden und uns unseren Platz sicherten.

LEITARTIKEL

Zu dieser Jahreszeit herrschten unglaubliche minus 25 Grad. Zu diesem Filmdreh zog die gesamte Crew jeden Tag alles an verfügbarer Kleidung an. Zwei Schichten Spezialunterwäsche, ein Rollkragenshirt, eine Fleeceweste, eine Fleecejacke, eine dicke Daunenjacke, zwei spezielle Hosen übereinander, eine dicke spezielle Winterfeldhose, Gamaschen, zwei Paar Socken, eine Mütze und darüber eine Kapuze, einen dicken Schaal, zwei Handschuhe übereinander! Da es trotzdem immer noch vor Kälte kaum auszuhalten war, steckte ich mir Thermokissen in den Rücken, in die Handschuhe und in die Schuhe. Zurück in der Unterkunft waren es 20 Grad, eine unglaubliche Temperaturdifferenz von 45 Grad! Es heißt, dass Temperaturunterschiede ab zwanzig Grad für den Körper ungesund seien, dies war mehr als doppelt so viel.



Der Japanische Makakenaffe
(Schneeaaffe) (Präfektur Nagano)
/Foto: M.Piper

Um die als Schneeaffen weltberühmt gewordenen japanischen Affen zu filmen, die in die Thermalquellen steigen, brauchten wir die drei Jahreszeiten Frühlings, Herbst und Winter. Ich schrieb, dass für den Filmdreh mit Tieren nicht abzuschätzende Zeit benötigt wird. Immer häufiger kommt es auch vor, dass durch Einflüsse wie die Erderwärmung keine gewöhnlichen Situationen vorzufinden sind, was die Planung durcheinander wirft. Zum Beispiel, dass die Färbung der Blätter im Oktober gerade erst beginnt, obwohl sie zu dieser Zeit für gewöhnlich schon vorangeschritten sein müsste, oder dass Tiere, die zu dieser Jahreszeit schon aus ihren Verstecken herausgekommen sein sollten, noch nicht zu entdecken sind und Ähnliches. Da für das Filmen der Tiere auch die spezifische Landschaft der jeweiligen Jahreszeit nötig ist, stellt das Stadium der Blätterfärbung einen wesentlichen Faktor dar, der einem

Team Sorgen bereitet. Beim Filmdreh im Winter passierte es uns, dass in dem Jahr besonders wenig Schnee gefallen war und der für die Schneeaffen obligatorische Schnee fehlte! Das hat uns wirklich Kopfzerbrechen bereitet. Wir warteten und warteten und als der lang ersehnte Schnee endlich fiel, waren wir von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vollends mit den Dreharbeiten beschäftigt. Menschen, die wir dabei täglich trafen, sahen tagein und tagaus, dass wir von morgens bis abends um jede Minute kämpfend filmten und fragten uns: „Wie lange werden die Affen denn im Film zu sehen sein?“ Auf unsere Antwort: „Zwei Minuten“, erwiderten sie: „Was? Sie filmen so viel und letztlich werden es nur zwei Minuten?!“ Nach zwei Wochen täglichen Filmens von morgens bis abends werden lediglich zwei Minuten Filmmaterial verwendet. Hinter diesen zwei Minuten stehen Anstrengungen und Geduld und ungezählte Mengen an Zeit und Filmmaterial, die investiert wurden.

Wir fuhren von Hokkaido bis Okinawa quer durch Japan um zu filmen, und wo wir auch hinkamen, gab es warmherzige Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Der Mann, dem wir am Drehort der Schneeaffen zufällig begegneten, stellte sich doch tatsächlich als der Autor eines Buches über Vögel heraus, welches mein Mann besitzt. Außerdem erhielten wir nicht nur Unterstützung bei den Dreharbeiten, sondern bekamen auch oft Essen und Tee sowie kleine Geschenke gereicht und verlebten alle drei in Japan eine Zeit, in der wir mit der Wärme der Menschen in Japan in Berührung kamen. Dass unser Film den ersten Preis beim NaturVision Filmfestival in der Kategorie „Bester deutscher Film“ bekam, verdanken wir diesen Menschen vor Ort, die uns halfen. Mein größter Wunsch ist es, dass die Menschen, die den Film „Wildes Japan“ sehen, erkennen, wie wunderbar die Natur ist, und sie auch weiterhin erhalten helfen wollen.

Mit guten Wünschen nach Gunma

Kleine Daruma-Figuren sollen nach dem Anmalen eines Auges dem Käufer Glück bringen

Etwa 100 km nordwestlich von Tokyo liegt die Präfektur Gunma mit ihrer Hauptstadt Maebashi. Nicht nur die Lage in Japan ist zentral, auch was Fläche und Bevölkerungszahl betrifft, befindet sich Gunma im japanischen Mittelfeld.

Zwei Drittel der Präfektur sind gebirgig und bringen der Region klimatisch die eher für die dem Japanischen Meer zugewandten Seite typischen Regen- und Schneemassen. Dazu kommen häufige Gewitter im Sommer und starke Winde, auch als „die trockenen Winde (kara kaze)“ im Winter, die charakteristisch für diese Gegend sind.

Gesegnet ist Gunma mit einer reichen Natur, die zahlreiche Gebirge von bis zu 2000 Metern Höhe, das Ozegahara genannte größte Hochmoor Japans, viele klare Seen und den Strom des gigantischen Tone-Flusses aufweist. Die zahlreichen unterschiedlichsten Blumensorten, die in Ozegahara zu jeder Jahreszeit zu bewundern sind, tragen zur Einzigartigkeit der Region bei, die ihr zur Kennzeichnung als besonderer Naturschatz des Landes verhalf. Der imposante Tone-Fluss gehört mit einer Gesamtlänge von 322 km zu den drei längsten Flüssen Japans.

Zu Beginn der Meiji-Zeit (1868) war Japan der führende Exporteur für Rohseide. Nachdem in der Stadt Tomioka in Gunma eine Seidenfabrik errichtet wurde, florierte die Produktion von Rohseide und Seidentextilien, welche insgesamt auch wesentlich zur Modernisierung Japans beitrug. Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich mit dem Wirtschaftswachstum Japans auch die Industrielandschaft in Gunma. So werden Seidenkokons nach wie vor produziert, jedoch verlagerte sich der Schwerpunkt von der Landwirtschaft hin zum Handel, was sich in der steigenden Produktion von Elektrogeräten und der Entwicklung der Luftfahrtindustrie in den letzten Jahren zeigte. Doch auch die Landwirtschaft spielt nach wie vor keine unbedeutende Rolle. Das kühlere Klima der gebirgigen Region begünstigt die Ernte von Gemüse wie z.B. Lauch, Spinat, Chinakohl, Auberginen, Tomaten und besonders Weißkohl, zu deren landesweit größten Produzenten Gunma gehört.

Besucher der Präfektur sollten zu Beginn des Jahres unbedingt den Daruma Markt des Shorinzan Daruma Tempels in der Stadt Takasaki besuchen. Daruma werden die Puppen in Form des meditierenden Bodhidharma genannt, der den Zen-Buddhismus aus China nach Japan gebracht haben soll. Sie werden traditionell zu Neujahr auf Märkten angeboten und sollen dem Käufer Glück und Wohlstand bringen. Sie werden ohne eingezeichnete Augen verkauft, und nach einem Brauch wird dem Daruma dann verbunden mit einem Wunsch ein Auge ausgemalt. Wenn er sich erfüllt hat, wird auch das zweite Auge ausgemalt.

Vielleicht erfüllt sich auch Ihr Wunsch?



Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

In Japan geht dieses Jahr Anfang Oktober die Baseball-Saison zu Ende, die im März anfang. Die ‚Hanshin Tigers‘, wohl die berühmteste und beliebteste Mannschaft der Kansai-Region mit Osaka als wichtigstes Handelszentrum, liegt zurzeit auf Platz 2 der Liga.



Die japanischen Profi-Baseball-Mannschaften spielen in zwei Ligen, nämlich der ‚Central League‘ (CL) und der ‚Pacific League‘ (PL), denen jeweils sechs Teams angehören. Die Hanshin Tigers gehören als einzige Mannschaft aus der Kansai-Region zur Central League. 1935 von Hanshin Denki Tetsudo, einer Eisenbahngesellschaft, gegründet, blicken sie auf eine traditionsreiche Geschichte. Nach den Yomiuri Giants, die ebenfalls in der CL spielen, sind sie die zweitälteste Mannschaft unter den heute noch bestehenden.

Die Menschen in Osaka lieben ihre Hanshin Tigers wirklich. Der frühere Tigers-Trainer Nishimoto sagte einmal ‚Für einen Giants-Fan sind die Giants bloß ein Hobby, aber ein Tigers-Fan betrachtet die Tigers als Bestandteil seines Lebens.‘ Die Parallele zum eingefleischten St. Pauli-Anhänger drängt sich auf! Wann immer die Tigers spielen, kommen zahlreiche Anhänger, um ihre Mannschaft enthusiastisch anzufeuern. Oft ist die Arena bis zum letzten Platz mit Tigers-Fans gefüllt. Bei Siegen oder schönem Spiel wird lauthals die Mannschaftshymne ‚Rokko oroshi‘ intoniert, Ballons werden aufgeblasen und in den Himmel losgelassen. Auch nach Spielende verweilen viele Anhänger rund um die Arena, um gemeinsam den Ausklang zu genießen. Die Aufregung kocht in den Jahren, in denen die Meisterschaft gewonnen wird, besonders hoch. Eine der dabei geübten Traditionen ist, vor Freude in den kleinen Fluss Dotonborigawa in Osaka zu springen, wovon aber mittlerweile die Stadtverwaltung von Osaka aus Gesundheitsgründen abrät. Zu den bekannten Geschichten gehört, dass ein Abbild des ‚Colonel Sanders‘, des Gründers der Fast Food-Kette KFC (Kentucky Fried Chicken) im Jahr 1985, als die Tigers Meister beider Ligen wurden, im Überschwang der Gefühle in den Fluss Dotonborigawa geworfen wurde. Danach

bekamen die Tigers bis zum Gewinn der Ligameisterschaft 2003 kein Bein mehr auf den Boden, und man sprach vom ‚Fluch des Colonel Sanders‘. So sehr hängen also die Fans am Tropf des Spieldausgangs!

Die Charaktereigenschaften der Anhänger der Hanshin Tigers entsprechen völlig dem Bild, das man sich von Menschen aus Osaka gemeinhin macht. Sie sind enthusiastisch, emotional, fröhlich und lustig. Für die Fans sind Humor und Lachen das Wichtigste im Leben. Sie sind meist sehr kommunikativ und haben keine Scheu, Fremde anzusprechen und sie um irgendetwas zu bitten. Es ist überhaupt nicht schwer, ihnen näher zu kommen, weil sie so freundlich sind. Den Menschen in Osaka sagt man nach, sehr temperamentvoll zu sein, was man ja auch an ihrer Einstellung zu den Tigers ablesen kann. Sie sind bekannt für schnelles, undiszipliniertes Fahren auf der Straße und verhalten sich so hektisch, als ob sie keine einzige Minute warten könnten.

Einer der Gründe, warum es die Hanshin Tigers bereits so lange gibt, ist sicherlich die Unterstützung, die sie von ihren Anhängern erfahren, den kontaktfreudigen und fröhlichen Leuten aus Osaka.

Hoher Besuch zum 25jährigen Jubiläum der Aikido Schule Hamburg

AIKIDO gehört zur Gruppe der japanischen Kampfkünste, deren Wurzeln weit in die chinesische und japanische Geschichte zurückreichen. Es bedient sich alter Selbstverteidigungstechniken, die zum großen Teil aus dem Schwertkampf abgeleitet sind und immer auch eine Umsetzung zen-buddhistischen Gedankengutes waren. Daher genügt die Beschränkung auf die rein technische Praxis nicht: Beim AIKIDO wird die Koordination von Geist und Körper erstrebt, sowohl physische als auch psychisch-geistige Kraft soll entwickelt werden.



Die heute praktizierte Form des AIKIDO wurde von Meister Morihei Uyeshiba (1883 - 1969) entwickelt, indem er die alten japanischen Kampftechniken systematisierte und der Öffentlichkeit zugänglich machte.

Jeder der anfängt AIKIDO zu üben, erlebt den krassen Widerspruch der eigenen Verspanntheit zur Harmonie der Technik. Er sieht sich gezwungen, die eingefahrenen Bahnen seiner Bewegung aufzugeben und sich ganz neuen Form der Bewegung und der Begegnung mit dem Partner zu öffnen. Der Übende erlebt ganz direkt, wie sein eigenes Ego ihm bei der Entwicklung seiner Kräfte im Wege steht. Er übt loszulassen, und darin liegt die Möglichkeit beim AIKIDO, Erfahrungen zu machen, die über ein effektives Körpertraining hinausgehen: Es wird an die ursprüngliche Kraft des Lebens geführt.



Seit 25 Jahren lehrt Lothar Darjes, 5. Dan Aikikai Tokyo, AIKIDO in Hamburg. Seine 'Aikido Schule Hamburg' ist stetig gewachsen und befindet sich seit nunmehr 10 Jahren in Hamburgs größtem Dojo in der Barnerstrasse 16, Hamburg-Altona.

Im Rahmen der Feier zum 25. Jubiläum wird Endō Seishirō Shihan, 8. Dan Aikikai Tokyo, am 5. und 6. Oktober ein zweitägiges Seminar in der Aikido Schule Hamburg abhalten. Der 67-Jährige begann 1967 das Aikido-Training bei O Sensei, dem Begründer dieser sanften Kampfkunst. Inspiriert durch O Sensei, machte es sich Endō Shihan zum Auftrag, im Namen des Aikido Hombu Dojo der Aikikai Foundation Tokyo die Kampfkunst auch über Japans Grenzen hinaus zu lehren.

Anmeldung und weitere Informationen finden Interessierte unter www.aikido-schule-hamburg.de

QUIZ

Auf Japan-Spurensuche

Machen Sie mit bei unserem Quiz, das in lockerer Folge in JAPAN auf einen BLICK erscheint!

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen.

In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag wird mit einem kleinen Präsent belohnt!

Auflösung des Räselfotos der September-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK:

Die Friedensglocke aus Hiroshima – ein Geschenk der Partnerstadt Hiroshima an Hannover – hängt in der Ruine der Aegidienkirche. Einmal im Jahr, am 6. August, wird in einer für alle Konfessionen offenen Gedenkstunde an den Hiroshimatag (1945) erinnert. Der Aegidienkirche fehlt das Dach, sie soll bewußt ein Mahnmal an den Zweiten Weltkrieg bleiben und den Friedenswillen der Bevölkerung bekunden.



Erkennen Sie diesen Baum? Was ist das besondere an ihm? Wo steht er?



Japanischer Außenminister besucht Deutschland

Am 7.9.2010 stattete der japanische Außenminister Katsuya Okada Deutschland einen Besuch ab

Im Rahmen der Zusammenkunft mit Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle einigte man sich darauf, die Zusammenarbeit u.a. bei Themen wie nukleare Abrüstung und Nichtverbreitung, Abschluss eines Economic Partnership Agreement (EPA) zwischen Japan und der EU sowie die Reform des Sicherheitsrates weiter zu verstärken.

Aufgrund ihrer gemeinsamen Position als Nichtkernwaffenstaaten innerhalb der G8 wollen Japan und Deutschland eng zusammenarbeiten, so veröffentlichten beide Außenminister z.B. gemeinsame Beiträge in Zeitungen. Beim jetzigen Treffen gab Deutschland bekannt, dass es ebenfalls an der von Japan und Australien gemeinsam veranstalteten Außenministerkonferenz über nukleare Abrüstung und Nichtverbreitung während der Generalversammlung der Vereinten Nationen teilnehmen wird. Beide Seiten vereinbarten, als zentrale Mitglieder einer neuen Gruppe eng zusammenzuwirken, die die Realisierung einer „Welt mit verringerten nuklearen Risiken“ anstrebt.

Außenminister Okada übermittelte die Haltung Japans, sich mit den Wünschen von Seiten der EU unter Einschluss der nichttarifären Maßnahmen in aufgeschlossener Weise zu befassen, und er wünscht beim Japan-EU-Gipfel im nächsten Jahr die Verhandlungen über ein EPA zu eröffnen.

Beide Außenminister stimmten überein, dass die Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen eine Frage darstelle, die in engem Zusammenhang mit der Global Governance zur Stärkung der Rolle der Vereinten Nationen stehe. Japan und Deutschland wollen zusammenwirken, um diese Reform möglichst rasch zu realisieren.

Darüber hinaus fanden ein Besuch bei Bundespräsident Wulff sowie Gespräche mit Bundeswirtschaftsminister Brüderle und dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Kauder statt. Dabei wurde u.a. ein Gedankenaustausch über die bilateralen Beziehungen, die im kommenden Jahr das 150-jährige Jubiläum des Austausches zwischen Japan und Deutschland feiern, über das Economic Partnership Agreement zwischen Japan und der EU sowie über internationale Fragen geführt.

Kein Führungswechsel in der Regierung

Japans Ministerpräsident Naoto Kan hat sich bei der Wahl zum Präsidenten der regierenden Demokratischen Partei Japan (DPJ) gegen seinen Herausforderer Ichiro Ozawa durchgesetzt und kann somit weiter Regierungschef bleiben.

Er konnte eine Kampfabstimmung am 14. September für sich entscheiden. Herausforderer Ichiro Ozawa unterlag deutlich bei der Wahl. Laut den komplizierten Abstimmungsregeln, die Parlamentsabgeordnete, Lokalpolitiker und einfache Parteimitglieder unterschiedlich gewichten, kam Kan auf 721 Punkte, Ozawa erhielt 491. Er erzielte damit zwar eine große Zustimmung, gewann unter den Parlamentsabgeordneten aber nur knapp über 50 Prozent der Stimmen. Der erst seit rund drei Monaten amtierende Kan hatte sich kurz vor einer Oberhauswahl für die Erhöhung der Mehrwertsteuer ausgesprochen, und die DPJ hatte danach bei der Wahl im Juli ihre Mehrheit in der zweiten Parlamentskammer verloren.

Nach seiner Wiederwahl zum DPJ-Präsidenten unterstrich Premierminister Kan seine Politik des Aufbaus einer „geeinten Partei, in der alle DPJ-Mitglieder in der Lage sein werden, ihre Stärken auszuspielen.“

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Neues Regierungskabinett ernannt

Nach der gewonnenen Kampf abstimmung um die Führung der DPJ hat Japans Premierminister Naoto Kan am 17. September 2010 sein neues Kabinett vorgestellt. Er ernannte Seiji Maehara zum Außenminister. Dieser löst Katsuya Okada ab, den Kan zum Generalsekretär seiner Demokratischen Partei DPJ eingesetzt hat. Insgesamt wurden zehn der 17 Ministerien neu besetzt. Finanzminister Yoshihiko Noda, Verteidigungsminister Toshimi Kitazawa und Renho Murata, die Ministerin für Strukturreform, behielten ihre Posten.



Seiji Maehara

Der neue Außenminister Maehara, 48 Jahre und Jurist aus Kyoto, gilt als Sicherheitsexperte und war bisher Transportminister. Vor einem Jahr machte er kurz nach Amtsantritt von sich reden, weil er das Jamba-Damm-Projekt stoppte, eine riesige Stausee-Baustelle nördlich von Tokyo. Unter seiner Führung wurde Japan Airlines in die kontrollierte Pleite geschickt. Um die Einigkeit in der Partei nach der Kampf abstimmung gegen Ozawa wiederherzustellen, bedachte Kan auch einen engen Berater seines parteiinternen Widersachers mit einem Amt. Demnach wird Banri Kaieda neuer Wirtschaftsminister.

Kabinett unter Premierminister Naoto Kan

(Koalition aus Demokratischer Partei Japans und Neuer Volkspartei)

(Stand: 17. 09. 2010)

Premierminister	Naoto Kan (DPJ)
Minister für Inneres und Kommunikation sowie Staatsminister für die Förderung der regionalen Souveränität, zuständig für die Revitalisierung der Regionen	Yoshihiro Katayama (DPJ)
Justizminister, zuständig für die Entführungsproblematik	Minoru Yanagida (DPJ)
Außenminister	Seiji Maehara (DPJ)
Finanzminister	Yoshihiko Noda (DPJ)
Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie	Yoshiaki Takaki (DPJ)
Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales	Ritsuo Hosokawa (DPJ)
Minister für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	Michihiko Kano (DPJ)
Minister für Wirtschaft, Handel und Industrie	Akihiro Ôhata (DPJ)
Minister für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus sowie Staatsminister für Okinawa und die Förderung der nördlichen Regionen, zuständig für Meerespolitik	Sumio Mabuchi (DPJ)
Minister für Umwelt sowie Staatsminister für Katastrophenmanagement	Ryû Matsumoto (DPJ)
Minister für Verteidigung	Toshimi Kitazawa (DPJ)
Staatsminister und Chefkabinettssekretär	Yoshito Sengoku (DPJ)
Vorsitzende der Kommission für Nationale Sicherheit sowie Staatsministerin für Verbraucherschutz und Nahrungsmittelsicherheit sowie für Fragen des Geburtenrückgangs und der Geschlechtergerechtigkeit	Tomiko Okazaki (DPJ)
Staatsminister für das Finanzwesen, zuständig für die Reform des Postwesens	Shôzaburô Jimi (NVP)
Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie für Wissenschafts- und Technologiepolitik, zuständig für Weltraumpolitik	Banri Kaieda (DPJ)
Staatsminister für "Neues Gemeinwesen", zuständig für Nationale Strategie	Kôichirô Gemba (DPJ)
Staatsministerin für die Erneuerung der Verwaltung, zuständig für die Reform des Beamtenwesens	Renhō (DPJ)

Neue Wirtschafts- und Geldmaßnahmen der Regierung und der Zentralbank

Am 30. August 2010 haben die japanische Regierung und die Bank of Japan zusätzliche Wirtschafts- und Geldmaßnahmen angekündigt.

Vor allem sorgte der Anstieg des Yen auf ein 15-Jahreshoch für Besorgnis, der sich vor allem aus der Konjunktorentwicklung in Europa und den USA ergibt, was die Attraktivität des Yen enorm erhöht hat. Es wird befürchtet, dass ein starker Yen nicht nur den Profiten der japanischen Exporteure schadet, sondern sie auch dazu bewegen könnte, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern, was zu einer Schwächung der heimischen Industrie und zu Stellenverlusten führt.

Da der derzeitige starke Yen die exportgestützte Wirtschaftserholung in Japan gefährdet, beschloss die Zentralbank eine zusätzliche Liquiditätsspritze. Die weitere Lockerung der Geldpolitik sieht die Kreditvergabe an Geschäftsbanken von zusätzlichen 10 Billionen Yen für bis zu sechs Monate zum Niedrigzins von 0,1% (= Leitzins der Zentralbank) vor – zusätzlich zum bereits bestehenden Kredittopf von 20 Billionen Yen für drei Monate. Die Zentralbank beschloss parallel dazu, den Leitzins unverändert bei 0,1% zu belassen.

Im Mittelpunkt der Wirtschaftsmaßnahmen der Regierung stehen eine Verlängerung des Programms, Anreize durch Öko-Punkte für den Kauf von umweltfreundlichen elektrischen Haushaltsgeräten und Öko-Häusern zu schaffen, eine Unterstützung von Stellen suchenden Neuabsolventen, eine Deregulierung in Sektoren wie Stadtsanierung und Hausbau, Umwelt und medizinische Versorgung sowie Altenpflege. Die Regierung beschloss darüber hinaus die Schaffung eines Rates zur Förderung der Durchsetzung einer neuen Wachstumsstrategie, der vom Premierminister geleitet wird und sich zusammensetzt aus den zuständigen Ministern, dem Gouverneur der Bank von Japan, Vertretern der Geschäftswelt und der Gewerkschaften sowie Experten aus dem Privatsektor.

Kurswechsel bei der japanischen Zentralbank

Sechs Jahre lang ließ man in Tokyo Marktkräfte walten. In der Nacht auf den 15. September 2010 intervenierte die Bank of Japan im Alleingang beim Wechselkurs: Bis zum nächsten Nachmittag des Interventionstages verbilligte sich der Yen von unter 83 auf über 85 Yen je Dollar. Auch gegenüber dem Euro nahm der Yen um 2,5 Prozent auf über 110,50 Yen je Euro ab. Das Finanzministerium wertete die Intervention als vollen Erfolg. Hintergrund der Transaktion ist die steigende Gefahr für die japanische Exportwirtschaft, wegen des starken Yen an Konkurrenzfähigkeit zu verlieren.

Spannungen zwischen Japan und China

Die japanische Küstenwache hatte am 7. September 2010 ein chinesisches Fischerboot aus den Gewässern der japanischen Inselgruppe Senkaku vertreiben wollen, die zwischen Taiwan und der Insel Okinawa liegt. Nachdem der Chinese das japanische Schiff zweimal gerammt hatte, war er wegen einer Behinderung von japanischen staatlichen Vollstreckungsmaßnahmen festgenommen und nach Japan gebracht worden. China beansprucht die Inseln, die für Japan ein integraler Bestandteil seines Territoriums sind. Am 25. September wurde der chinesische Kapitän nach einer Überprüfung auf der Grundlage der japanischen Rechtsvorschriften wieder freigelassen.

Informationen zu den Senkaku-Inseln finden Sie unter:

http://www.de.emb-japan.go.jp/presse/pm_100925.html

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Delegation aus Toyohashi besucht Wolfsburg

Seit 2002 unterhält Wolfsburg offiziell eine freundschaftliche Beziehung zu Toyohashi. Auslöser war im Jahr 2000 das EXPO-Projekt der Wolfsburg AG mit einem eigenen Pavillon in Wolfsburg zum Themenkomplex ‚Nachwachsende Rohstoffe‘. Die Stadt Toyohashi war in diesem Pavillon mit einer Ausstellung vertreten. Um diese zu präsentieren, reiste eigens eine große Delegation aus Toyohashi an. Die DJG e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg unter ihrer Präsidentin Teruko Balogh begleitet diese besondere Beziehung zwischen Wolfsburg und dem japanischen Volkswagen-Standort Toyohashi bereits seit vielen Jahren mit unermüdlichem Engagement. Auf offizieller Ebene vereinbarten die Oberbürgermeister der beiden Städte eine freundschaftliche Verbindung in den Kernbereichen Jugend, Sport, Kultur und Bildung.

So lag es nahe, dass die Japanisch-Deutsche Gesellschaft Toyohashi anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens diejenige Stadt in Deutschland besuchte, der man sich besonders eng verbunden fühlt. Vom 18. bis 20. September hielten sich 28 Gäste aus Japan unter der Leitung von Nobuo Kamino, Präsident der JDG Toyohashi, in Wolfsburg auf. Herr Kamino, auch Präsident der IHK Toyohashi, wurde am 16. September 2010, also nur wenige Tage vor seiner Abreise, für sein großes Engagement um die



v. li nach re Elisabeth Pötsch, Nobuo Kamino, Teruko Balogh, Frau Kamino



japanisch-deutschen Beziehungen mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet und stand nicht zuletzt deshalb bei allen sorgfältig zusammengestellten Programmpunkten im Zentrum der Aufmerksamkeit. Konsul Masafumi Ohi nahm am Deutsch-Japanischen Abend teil, den der Internationale Freundschaftskreis Wolfsburg e.V. mit ihrer Präsidentin Elisabeth Pötsch und die DJG e.V. Region: B-P-W mit ihrer Präsidentin Teruko Balogh für den 19. September 2010 organisierten, und hielt ein kurzes Grußwort. Historische deutsche Tänze, eine japanische Trommelperformance, gemeinsames Singen und nicht zuletzt ein rustikales

Buffet mit deutscher Hausmannskost begeisterten die insgesamt 100 japanischen und deutschen Gäste. Ein weiterer Höhepunkt erwartete die japanische Delegation im Anschluss an den Wolfsburg-Aufenthalt, als Botschafter Dr. Takahiro Shinyo sie in die Botschaft von Japan in Berlin zum Abendessen bat.

Zwei der wichtigsten japanischen Animationsfilmer stellen ihre Arbeit vor

Zwei Großmeister des Animationsfilms - Suzuki Shin`ichi & Furukawa Taku - waren am 1. Oktober 2010 zu Gast an der animation-school-hamburg, wo sie einen persönlichen Einblick in die Welt des japanischen Animationsfilms gaben.

Suzuki Shin`ichi und Furukawa Taku zählen zu den wichtigsten japanischen Animationsfilmern der Nachkriegszeit. Anhand von Filmbeispielen stellten sie ihre eigene Arbeit vor und gingen auf künstlerische, historische und wirtschaftliche Aspekte des Filmschaffens ein.

Suzuki Shin`ichi (*1933) ist Manga-Zeichner und Animationsfilmer. 1955 ging er nach Tōkyō und begann seine Karriere als Animationsfilmer bei der von Yokoyama Ryūichi geleiteten Otogi Production. Suzuki hat auch bei Instant History, der ersten TV-Animation, die in Japan in Serie ging, mitgewirkt. Gemeinsam mit Fujiko Fujio, Ishinomori Shōtarō, Tsunoda Jirō, Akatsuka Fujio und anderen hat er das Studio Zero gegründet. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und ist gegenwärtig Direktor des Suginami Animation Museums, Tōkyō. (<http://www.sam.or.jp/flier.htm>)

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Furukawa Taku (*1941) arbeitet seit vielen Jahren als freiberuflicher Manga-Zeichner, Animationsfilmer und Illustrator. Nach seinem Studium war er zunächst bei Kuri Yôji in den dessen Jikken Kobô-Studio tätig. Furukawa hat mehr als 20 Kurzfilme produziert, die er in seinem eigenen, 1970 gegründeten Studio Takun Manga Box animierte. Seine Filme wurden weltweit mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Special Jury Prize in Annecy. Auch hat er zahlreiche TV-Spots animiert. Gegenwärtig ist Furukawa Taku Direktor der Japan Animation Association. (<http://takufurukawa.jp>)

In Hannover haben Sie noch am 2. Oktober von 14:30 – 16:00 und am und 3. Oktober von 12:30 bis 14:00 Gelegenheit, die beiden Großmeister des Animationsfilms live zu erleben. Sie sind zu Gast bei NiCon im Freizeitheim Vahrenwald. Die Veranstaltung wird ins Deutsche übersetzt. Eintrittskarten unter tickets@niconvention.de

Ausstellung „Photo meets Manga“ im Levantehaus

Noch bis zum 3. Oktober 2010 findet in der Galerie im Levantehaus Hamburg, Mönckebergstrasse 7, die Ausstellung „Photo meets Manga“ statt. In diesem Kunst-Projekt der Fotografin Eva Horstick-Schmitt werden ihre Fotografien mit den Zeichnungen der jungen Mangaka Tania Schaubhaut auf einmalige Art und Weise vereinigt. Kurator der Ausstellung ist Dr. Thomas T. Tabbert von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg. Während der Ausstellungszeit erwartet Besucher ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Bildervorträgen zu Japan, einem Anime-Filmeabend mit Verlosung der Filme auf DVD, ein Vortrag mit Verkostung zum japanischen Tee und Lesungen der schönsten japanischen Märchen und Samurai-Geschichten.



Den Anfang machten am Eröffnungsabend am 17.9.2010 die Preisverleihung des Zeichenwettbewerbs „MyMangaSelf“ und ein Costumeplay-Wettbewerb. An den Infoständen rund um die Bühne präsentierten sich das Japanische Filmfest - Nihonmedia e.V. und die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V., wobei nicht zuletzt die hübsche Kirschblütenprinzessin Annika Schulze als Publikumsmagnet diente. Das Japanische Generalkonsulat stellte Japan als Reiseland im Rahmen der "Visit Japan Campaign" vor, was bei vielen Besuchern auf reges Interesse stieß. Alle Veranstaltungen finden in der Galerie des Levantehauses statt. Schauen Sie doch mal vorbei! Weitere Informationen finden Sie unter: www.photomeetsmanga.de

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Eine vergnügliche Kutschfahrt

Bereits zum dritten Mal trafen sich die Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaften aus Schleswig-Holstein, Winsen/Luhe und Lüneburg, um zusammen eine Gemeinschaftsveranstaltung durchzuführen. Auch das Japanische Generalkonsulat aus Hamburg war durch Herrn Konsul Tomio Sakamoto vertreten. Ausrichter war in diesem Jahr die DJG Lüneburg. Die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am Bahnhof Lüneburg, um zunächst mit Pferdekutschen eine historische Stadtrundfahrt zu erleben. Alle konnten hierbei bereits einen Eindruck von der sehenswerten Innenstadt von Lüneburg bekommen, ergänzt durch die fachkundigen Erläuterungen der Kutscher. Im "Deutschen Salzmuseum" wurde die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der Salzgewinnung in Lüneburg erläutert. U.a. konnten hier



v. li nach re Dr. Janocha (DJG SH), Herr Hiller (DJG Winsen), Konsul Sakamoto, Herr Geball (DJG Lüneburg)

Siedepfannen im Original besichtigt werden. Im Mittelalter beruhten Wohlstand und Reichtum der Stadt auf dem Vorhandensein von Salz unter der Stadt. Beim gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken wurden viele Freundschaften gepflegt und neue Kontakte aufgebaut, insbesondere über die Grenzen der einzelnen Gesellschaften hinaus. Durch den am gleichen Tag stattfindenden "Tag des offenen Denkmals", der in Lüneburg durch Bundespräsident Wulff eröffnet wurde, ergaben sich am Nachmittag vielfältige zusätzliche Möglichkeiten für Besichtigungen und Erläuterungen. Als der Vorsitzende der DJG Lüneburg, Volker Geball, die auswärtigen Gäste am Abend am Bahnhof verabschiedete, waren sich alle einig, dass auch im nächsten Jahr wieder eine gemeinsame Veranstaltung der drei beteiligten Gesellschaften erfolgen soll.

Bericht von Volker Geball, Vorsitzender der DJG Lüneburg e.V.



Sportfest und Flohmarkt an der Japanischen Schule

Das Sportfest ist ein Fixpunkt im Veranstaltungsjahr der Japanischen Schule Hamburg e.V. Am Samstag, dem 11. September kamen zusätzlich zu etwa 200 Schülern aus der Japanischen Schule, der Samstagsschule (Zusatzunterricht für Schüler, die deutsche Schulen besuchen) und dem Kindergarten noch weitaus mehr Eltern, Lehrer und Freunde, um sich im sportlichen Wettbewerb zu messen. Traditionell in Rot und Weiß unterteilt, kämpfte man gegeneinander - mit dem kleinen

Unterschied, dass nach einer langen Durststrecke diesmal die Roten endlich wieder einmal gewannen. Die Schüler der 4., 5. und 6. Klasse boten eine atemberaubende Menschenpyramide, die Kleinen aus Klasse 1 und 2 bezauberten mit Tänzen, während das Tauziehen, bei dem die Erwachsenen mit Feuereifer zur Sache gingen, bis zuletzt spannend blieb. An diesem harmonischen Tag, der nur anfangs durch einen kleinen Regenguss getrübt war, nahmen als Ehrengäste Konsul Tomio Sakamoto – er sprach zu Beginn ein kurzes Grußwort – und Konsul Yoshinori Kudo teil. Schuldirektor Kaoru Suzuki und der Vorsitzende des Schulvorstands Yasuo Takeuchi konnten Vertreter der Gemeinde Halstenbek, der Gemeinschaftsschule Halstenbek und des örtlichen Kindergartens begrüßen.

Am Nachmittag des 26. September 2010 ging es in der Japanischen Schule Hamburg e.V. abermals hoch her. Beim traditionellen Schulfest, das für Japaner wie Gäste gleichermaßen attraktiv ist, wurde viel geboten: Flohmarkt, Spiele, Kalligraphie, japanischer Imbiss. Diese Veranstaltung ist ein weiterer Beweis für die erfolgreichen Anstrengungen der Schule, sich in das soziale Leben der Gemeinde Halstenbek mit einzubinden.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Senioren-Studenten aus Kobe auf historischer Studienreise in Norddeutschland

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft hatte jetzt Besuch aus Kobe in der Präfektur Hyogo/Japan. Eine achtköpfige Gruppe des „Silver-College Kobe“ besuchte neben anderen Städten in Deutschland auch Lüneburg. Das besondere an dieser Gruppe von Studenten war, dass sie alle im fortgeschrittenen Alter von über 60 Jahren waren. Die Gruppe hatte sich im Rahmen ihres dreijährigen Studiums innerhalb eines Kurses „Internationaler Austausch und Zusammenarbeit“ mit dem Thema „Internationaler Austausch in Gefangenenlagern“ befasst. Bei ihren Recherchen stießen sie auch auf das Gefangenenlager Bando, das sich auf dem heutigen Gebiet der Lüneburger Partnerstadt Naruto in der Präfektur Tokushima befunden hatte. Dort waren zur Zeit des 1. Weltkrieges von 1917 - 1920 etwa 1.000 deutsche Soldaten interniert, die bei deutsch-chinesischen Kriegshandlungen in Gefangenschaft geraten waren. Das Lager Bando zeichnete sich durch einen sehr humanen Umgang mit den Gefangenen aus, was maßgeblich durch den Lagerkommandanten Toyohisa Matsue gefördert wurde. Nach der theoretischen Aufbereitung ihres Themas wollten die Studenten nun auch Informationen über den Austausch von Regionen in ihre Studien einbeziehen. So hatten sie beispielsweise festgestellt, dass handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten der Gefangenen an die japanische Bevölkerung vermittelt wurden. Im Laufe der Zeit entstand so ein sehr freundschaftliches Verhältnis zwischen der japanischen Bevölkerung und den deutschen Soldaten. Die Frage war nun, in welchem Umfang sich die Inhalte in der heutigen Zeit wiederfinden und welche Perspektiven sich für die Zukunft ergeben. Um diesen Inhalten näher zu kommen, hatte die Gruppe beschlossen, nach Deutschland zu reisen, um hier direkte Gespräche führen zu können. Die Gruppe wurde in Lüneburg von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg betreut. Im Rahmen von Gesprächen bei der Stadtverwaltung wurden die Entstehung der Städtepartnerschaft und die heutigen Beziehungen zwischen Naruto und Lüneburg beleuchtet.

Bericht von Volker Geball, Vorsitzender der DJG Lüneburg e.V.



Gruppenfoto im Rathauspark von Lüneburg

Japanisches Wochenende in Bremen

Die LLOYD-Passage, die nach eigenen Angaben meistbesuchte Einkaufsmeile in der Bremer Innenstadt, feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten fand am 11. und 12. September ein Japanwochenende mit traditionellem japanischem Kunsthandwerk wie Ikebana und Origami, Musik & Tanz und Kampfsportvorführungen statt. Dies hatte einen besonderen Hintergrund: In der Geschichte der LLOYD Passage spielt Japan eine besondere Rolle, denn Mitte der neunziger Jahre entstand eine Partnerschaft mit der Einkaufsmeile in Kawasaki. Die Motosumi-Bremen-Straße war damals die erste Fußgängerzone Japans.

Vom 8. bis zum 13. September reisten dazu aus Japan der derzeitige Präsident der Motosumi-Bremen-Straße Herr Ito und der ehemalige Präsident Herr Yamada sowie der Sprayart-Künstler Rin Hashiguchi



Jörg Pantenburg, Vorstandsvorsitzender der LLOYD-Passage, nimmt Gastgeschenke aus Japan entgegen

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

an, welcher seine Kunst auf einer Leinwand präsentierte. Ein so entstandenes Kabukibild sowie ein japanischer Hanten, eine Art kurze Jacke, wurden dem Vorstandsvorsitzenden der LLOYD Passage, Herrn Jörg Pantenburg, überreicht. Dieser bedankte sich herzlich und bekräftigte die freundschaftlichen Beziehungen. Begrüßt wurden die Gäste aus Japan von einem überdimensionalen Hanten, fünf mal fünf Meter groß, der in den Arkaden der Passage hing und ein Geschenk der Motosumi-Bremen-Straße an die LLOYD Passage vor zehn Jahren war, und einem Schriftzug auf japanisch, der lautete Japan zu Gast. Eine aus Japan per Schiff versandte Tanabata-Dekoration kam leider nicht rechtzeitig an, die Gäste reisten mit dem Versprechen ab, dass dieses nächstes Jahr in der Passage dekoriert werde. Übrigens: Für den Mai 2011 ist im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland ein gemeinsames Konzert der Motosumi Bremen Band und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen in Planung.

Wer will mit nach Japan?

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover Chado-kai e.V. plant zum Jubiläum 150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft vom 11. bis 27. April 2011 eine Japan-Reise. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0511-4581 328 melden und entsprechende Unterlagen anfordern. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Dazu passend ein Reiseführer ...

Mit dem Reiseführer *Japan* ergänzt der Trescher Verlag sein Asienprogramm um einen wichtigen Titel: Das 516 Seiten starke Buch ist mit sehr schönen Fotos und 47 Karten ausgestattet. Dank seiner Informationstiefe hat dieser Reiseführer das Potenzial, zum Standardwerk für Japanreisende zu werden: Die Autorin Christine Liew lebte selbst 15 Jahre lang in Japan, und weite Strecken des 150-seitigen Einführungsteils lesen sich wie die Innensicht einer Kultur, die für die meisten Europäer fremd und faszinierend zugleich ist. Im praxisorientierten Reisetil werden Tokyo und alle anderen Metropolen ausführlich vorgestellt. Weitere Informationen zu diesem Buch unter: www.trescher-verlag.de/reisefuehrer/asien/japan

Berichtigung

Annika Schulze, die Autorin des Artikels über Kumamoto Artpolis in der September-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK, bittet um eine kleine Berichtigung: Natürlich waren in der Ausstellung nicht nur sechs ausgewählte Projekte dargestellt, wie irrtümlich angeführt, sondern vielmehr alle.

Kurzer Dienstweg

Am 8. September 2010 machten sich zwei Mitarbeiter der Konsularabteilung des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg wieder auf den Weg nach Hannover. In den zuvorkommenderweise vom Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima.e.V. zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten erwartete man japanische Staatsbürger, um ihnen für beispielsweise eine Reisepassverlängerung oder die Ausstellung von Dokumenten im wahrsten Sinne des Wortes entgegenzukommen. Dieser zweimal im Jahr angebotene spezielle Service wird von den im Großraum Hannover ansässigen Japanern gut angenommen.

Jubiläumsprogramm fortgesetzt

Der Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V. lud am 17. September 2010 im Rahmen seines Jubiläumsprogramms zum 25jährigen Bestehen zu einem besonderen musikalischen Ereignis. In der International School Hanover Region, IS-HR, gaben drei junge Musiker aus Hannovers Partnerstadt Hiroshima – das Ensemble KU: Takanori Ito, Klavier, Sayaka Yonekawa, Violine, Gaku Yamada, Gitarre – ein Gedenkkonzert anlässlich des 45. Jahrestages des Atombombenabwurfs auf Hiroshima. Aufgeführt wurden von vier Komponisten - Gabriel Iranyi, Mayako Kubo, Daisuke Terauchi, Helmut Zapf - vier eigens komponierte Stücke. Konsul Tomio Sakamoto, der mit Ehefrau Mayumi erschien, begrüßte das Publikum und wies darauf hin, dass die engen Beziehungen zu Hiroshima das Lebenselixir des Freundschaftskreises seien.

Japanische Technologie stellt sich vor



Konsul Tomio Sakamoto informiert sich auf dem Stand von SEC (Shoyo Engineering Company) über modernste japanische Schiffsmesstechnologie

Konsul Tomio Sakamoto und Konsul Masafumi Ohi nahmen am 6. September 2010 an der Eröffnung der 24. SMM 2010 (24. Shipbuilding, Machinery & Marine Technology, International Trade Fair Hamburg) in Hamburg teil. Am darauffolgenden Tag besichtigten sie im Verlauf eines Informationsrundgangs den Gemeinschaftsstand von 19 japanischen Firmen, wo Shoichi Kitamura, Executive Managing Director der Japan Marine Equipment Association, sie über die japanischen Aktivitäten auf diesem Gebiet unterrichtete. Insgesamt waren 27 japanische Unternehmen auf der Leitmesse der Schiffbauindustrie präsent, die als wichtigstes internationales Forum der Branche gilt.

EAST MEETS WEST beeindruckt

Der gemeinsame Auftritt der Pianistin Miki Yumihari mit der Hamburger Camerata war eindeutig der Höhepunkt des diesjährigen Deutsch-Japanischen Freundschaftskonzerts EAST MEETS WEST am 3. September 2010 im Haseldorfer Rinderstall. 450 Gäste spendeten stürmischen Beifall und hatten die Ehre, einer Uraufführung beizuwohnen. Die 30jährige japanische Komponistin Yuko Okunuki hat eigens für die 6. Auflage von EAST MEETS WEST ein Violinkonzert komponiert. Zu den Ehrengästen, die Hausherr Udo Prinz von Schoenaich-Carolath begrüßte, zählten Hamburgs Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach, der designierte CDU-Landesvorsitzende und Spitzenkandidat in Schleswig-Holstein Christian von Boetticher, Landrat Oliver Stolz, ITLOS-Präsident José Luis Jesus sowie Vertreter des Konsularkorps. In seinem Grußwort ging Generalkonsul Seisuke Narumiya auf die Unterschiede im geistigen Denken zwischen Ost und West ein. Gerade die orientalische Welt biete dem modernen Menschen zwei kulturelle Erben an: nämlich Toleranz und Geduld. Anlässlich des 150jährigen Bestehens des Freundschaftsvertrags zwischen Japan und Preußen wird das Konzert 2011 noch größer ausfallen. Wir freuen uns darauf!

Japanischer Chor Mater trat in Norddeutschland auf

Konsul Tomio Sakamoto und seine Frau Mayumi waren am 18. September 2010 Ehrengäste beim gemeinsamen Konzert der Opern Akademie Blankenese mit dem Chor Mater aus Osaka, für das Generalkonsul Seisuke Narumiya die Schirmherrschaft übernommen hatte. In seinem Grußwort würdigte Konsul Sakamoto das harmonische Miteinander zwischen Osaka und Hamburg, dem die beiden Konzerte mit dem Chor Mater – am 17.9. trat man bereits gemeinsam in der Trinitatis-Kirche in Harburg auf – eine neue Farbnuance hinzufügten. Im Anschluss daran reiste der Chor weiter nach Lüneburg. Schon am 16.9. erhielt der japanische Frauenchor Mater großen Applaus für seinen Auftritt im Rathaus Lüneburg.

Komatsu investiert in Hannover

Der japanische Baumaschinenhersteller Komatsu Hanomag GmbH hat die Absicht, seine zurzeit in Belgien angesiedelte Europa-Zentrale nach Hannover zu verlegen. Dazu soll ein Bürogebäude mit ca. 10.000 m² Fläche errichtet werden, wofür man 25 Millionen Euro ausgeben will. Zusätzlich ist ein Forschungszentrum angedacht. Die japanische Firma Komatsu Ltd. erwarb 1989 die Aktienmehrheit bei Hanomag und begann 1991 mit der Produktion von Komatsu Radlagern in Hannover. 2002 übernahm Komatsu alle Aktien und hält jetzt 100% an der Komatsu Hanomag GmbH.

Erfolg für europäische Erstaufführung

Konsul Hiroyuki Yakabe besuchte am 18. September 2010 im jungen Schauspielhaus Hannover die europäische Erstaufführung von LITTLE BOY – BIG TAIFOON von Yasushi Inoue. Er war einer der bekanntesten Pazifisten und Dramatiker Japans und verstarb am 9. April 2010 im Alter von 75 Jahren an Lungenkrebs. In Japan ist er ein Bestsellerautor. Er schrieb 56 Bücher und verkaufte davon 12 Millionen. Der spät, erst 2008 verfasste Text ‚Little Boy – Big Taifoon‘ stellt eine sehr klare und strenge Betrachtung der Ereignisse um den 6. August 1945 in Hiroshima dar. Inoues Texte gelten wegen der unablässigen Wortspielereien und Doppeldeutigkeiten als schwer übersetzbar, umso lobenswerter ist die Initiative der in Hannover engagierten japanischen Schauspielerin Sachiko Hara (siehe JAPAN auf einen BLICK Ausgabe 145/Juni 2010), das Stück auf die Bühne zu bringen. Der Text stammt von Soeren Voima nach einer Übersetzung von Till Weingärtner.

Weitere Aufführungen am 2.10. und 9.10. jeweils 19:30 Uhr, Ballhof Eins

www.schauspielhannover.de

30 Jahre Logistik für Konica Minolta

Das Bremer Unternehmen BLG LOGISTICS GROUP betreibt in Emmerich am Niederrhein das European Distribution Center (EDC) für Konica Minolta. Von dort werden alle europäischen und mehrere afrikanische Länder mit Kopierern, Druckern und entsprechendem Zubehör beliefert. Das Geschäft mit der Büroelektronik war das erste echte Logistikgeschäft des ursprünglich reinen Bremer Hafenunternehmens BLG. Der Start erfolgte 1980. Am 27. September 2010 feierte die BLG gemeinsam mit Top-Managern des japanischen Konzerns das 30jährige Arbeitsjubiläum in Bremen. Im März 1980 hatte die BLG erste Gespräche mit den Japanern geführt. Das war damals das Top-Management von Minolta, lange bevor das Unternehmen mit dem Konkurrenten Konica zu Konica Minolta fusionierte. Gegen starke Konkurrenz gewann die BLG das Geschäft und sechs Monate später erreichten die ersten Kopierer Bremen per Container. Aufgrund des ständigen Wachstums wurde das gesamte Geschäft 1983 in ein größeres Gebäude verlagert. Doch auch das reichte schließlich nicht mehr und in den 1990er Jahren zog das Minolta-Geschäft erneut in größere Räumlichkeiten im Logistic Center Bremen um. Ursache dafür war das wachsende Geschäftsvolumen. Kernaufgabe ist, die Container aus Asien entgegenzunehmen, die Geräte fachmännisch auszupacken, einzulagern und schließlich termingerecht an die Endkunden in der gewünschten Ausführung und Menge zu versenden. Die Aufträge kommen elektronisch aus der europäischen Konica Minolta-Zentrale in Langenhagen bei Hannover. Seit 2008 ist die BLG in Emmerich am Niederrhein aktiv. Die Distribution von Bürogeräten für den langjährigen Kunden Konica Minolta zog von der Weser an den Rhein um. Der Wechsel erfolgte auf Wunsch der Kunden.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Neue Japanischsprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ganz Hamburg bei der VHS-Hamburg unter www.vhs-hamburg.de

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko – Japanisches Trommeln (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Jeden Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00 h. <http://www.stadteildialog-japan.de/>

Ausstellung „Photo meets Manga“ im Levantehaus Hamburg, Mönckebergstrasse 7, veranstaltet von der DJG Hamburg. Noch bis 3. Okt.. Info: DJG Hamburg, www.djg-hamburg.de

Japanischer Film – „Haru's Journey (Haru No Tabi)“ von Masahiro Kobayashi im japanischen Original mit englischen Untertiteln auf dem Filmfest Hamburg am 1. Okt. 22:00 h im B-Movie, am 4. Okt. 18:45 h. im Metropolis. Info: www.filmfesthamburg.de

Einführung in den japanischen Animation-Film mit den zwei Großmeistern Shin'chi Suzuku und Taku Furukawa in der SBB Berufsbildung, Wendenstraße 493, Eingang über den Hof, Raum 141, 20537 Hamburg. 1. Okt. 17:00 bis 18:30 h. Anmeldung und Info: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Tel. 33 30 17-0

Die schönsten japanischen Märchen und Samurai-Geschichten – eine spannende und amüsante literarische Reise durch das Land der aufgehenden Sonne. Levantehaus Hamburg, Mönckebergstraße 7. 2. Okt., 15:00 h. Info: www.djg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Bildervortrag „Brücke nach Japan: Schüleraustausch zwischen Hamburg und Osaka“ von Herrn Nimar Blume im Rahmen der Shinwakai der DJG Hamburg in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Stadthausbrücke 5 (1.OG), 20355 Hamburg. 7. Okt. 18:45 bis 20:30 h. Info: www.djg-hamburg.de, Tel. 23 60 16 30 (Di. und Do. 10:00 bis 12:00 h)

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 1, 16.+17. Okt. um 13:00+14:00+15:00 h und 16. Okt. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Konzert: F. Chopin. Kammermusikwerk-Gesamtauführung mit Naoko Fukumoto am Klavier im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 22. Okt. 19:30 h. Info: www.perlen-der-klassik.de, Vorverkauf: www.ticketonline.de, Tel. Reservierung: 040/428 13 46 41, Abendkasse.

Konzert: F. Chopin. Klavierkonzerte – Konzertstücke (1) Kammermusikfassungen mit Naoko Fukumoto am Klavier im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 23. Okt. 18:00 h. Info: www.perlen-der-klassik.de, Vorverkauf: www.ticketonline.de, Tel. Reservierung: 040/428 13 46 41, Abendkasse.

Konzert: F. Chopin. Klavierkonzerte – Konzertstücke (2) Kammermusikfassungen mit Naoko Fukumoto am Klavier im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 24. Okt. 16:00 h. Info: www.perlen-der-klassik.de, Vorverkauf: www.ticketonline.de, Tel. Reservierung: 040/428 13 46 41, Abendkasse.

Führung: Pinselspuren eines Meisters der Zen-Malerei mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 24. Okt. 15:00 h. Infos: www.mkg-hamburg.de

Ikebana – die japanische Blumenkunst, Blätter, Blüten, Früchte (modernes Morimono), Seminar mit Frau Barbara Gelis im Freigelände des Botansichen Gartens, Ohnhorststraße 12, Klein Flottbek. Kosten 12 Euro inkl. Blumen- und Zweigmaterial. Bitte bringen Sie eine Ikebana-Schale, einen Blumenigel und eine Schere mit. 26. Okt. 15:00 bis 17:00 h. Anmeldung unter: Tel. 428 16-470. Info: www.bghamburg.de

Führung: Japonismus im Wohnen – Der Einfluss japanischer Kunst auf das europäische Kunsthandwerk mit Frau Rebecca Junge im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 31. Okt.. 14:00 h. Infos: www.mkg-hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ausstellung - Nord Art 2010, organisiert von Kic – kunst in der carlshütte. Noch bis 3. Okt. Info: www.kic-nordart.de
„Japan u. wir“ Treffen und Informationsaustausch für Mitglieder und Interessierte im „Gutenberg“, Gutenbergstr. 66, Kiel. 5. Okt. ab 19:00 h. Info: www.djg-sh.de

Vortrag „Zwei Kulturen – ein Vertrag: Zu den historisch-politischen Hintergründen des preußisch-japanischen Freundschaftsvertrages von 1861“ mit Frau Karin Wiegemann-Lux im Hörsaal der Alten Chirurgischen Klinik, Michaelisstr. 5, Kiel. 26. Okt. 19:00 h. Info: www.djg-sh.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

BREMEN

Filmvorführung. „Der verschleierte Mond (Ugetsu monogatari)“ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln, 19. Okt. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

Japanische Trommelkunst – Masa Daiko im Schlachthof Bremen, Kesselhalle. Eintritt: 15 Euro (VVK), 18 Euro (AK). 9. Okt. 20:00 h. Info: Tel. 0421-37 77 50

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Besuch für die DJG Hannover aus der Partnerstadt Hiroshima von der Universität Hiroshima 30. Sept. bis 6. Okt. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

NiCon mit den Animation-Künstlern Shin'ichi Suzuki und Taku Furukawa im Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Straße 92, 30165 Hannover. 2. Okt 14:30 bis 16:00 h, 3. Okt 12:30 bis 14:00 h. Eintrittskarten unter tickets@niconvention.de
Info: <http://lanconnectionhh.de/nicon/>

Theater – „Little Boy – Big Taifoon“ mit Sachiko Hara im Staatstheater Hannover, Ballhof Eins, Ballhofplatz 5, Hannover, ab 14 Jahren. 2.+ 9. Okt. jeweils 19:30 h. Info: www.schauspielhannover.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Japanisches Kochen mit Frau Aoshima in den Berufsbildenden Schulen, Bürgerweide 20, Winsen (Luhe). Kostenbeitrag: 15 Euro, bitte bis zum 24. Sept. überweisen. 2. Okt. 11:00 h. Info: DJG Winsen/Luhe, Tel. 04171-73743

Konzert des Johannes-Brahms-Chor-Hamburg mit dem Werk ELIAS von F. Mendelssohn Bartholdy, Oratorium nach Worten des Alten Testaments in der Fassung für neun Solisten, Chor, Klavier zu zwei Händen und Pauken unter der Leitung von Kazuo Kanemaki, u.a. mit den Solisten Tomomi Ikkaku, Chihiro Hirayama und Yuta Sato im Dom zu Bardowick. Karten: 17 Euro. Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen. 3. Okt. 19:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987 oder www.djg-lueneburg.de

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 4.+18.Okt. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Delegationsreise nach Japan zur Pflege der Partnerstadt der Hansestadt Lüneburg und der DJG Lüneburg. Stationen sind u.a. Naruto, Hiroshima, Kyoto und Tokyo. 7. bis 21. Okt. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987 oder www.djg-lueneburg.de

Japanischer Literaturkreis für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 15.+29.Okt. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura. 20.Okt. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org
